

Download

Christine Bachmeier

Windlichter gestalten

Materialien, Werkzeuge, Arbeitsweise und vielfältige Gestaltungsideen



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

Windlichter gestalten

Materialien, Werkzeuge, Arbeitsweise und
vielfältige Gestaltungsideen

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Plastisches Gestalten mit Keramik, Kunstglas und Papier.
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.



Windlichter

Material

weißes und farbiges Transparentpapier, Kleister, Frischhaltefolie, Zeitungspapier, Tesafilm, evtl. Schlagmetallgold (Kompositionsgold), Anlegemixtion

Werkzeuge

Behälter zur Formgebung, z. B. Gläser, Vasen, Plastikblumentöpfe, Drahtgitter als Unterlage zum Trocknen, Schere, zum Vergolden: Pinzette, Pinsel

Arbeitsweise

Die Windlichter eignen sich sehr gut als Zwischenthema für schneller arbeitende Schüler. Sie können in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden von allen Altersstufen hergestellt werden.

(a) Entwurf

Die Windlichter eignen sich gut als Geschenk und z. B. für Tischdekorationen. Je nach Zweck und Jahreszeit können sie variiert werden:

- durch Einfügen von Blüten, Gräsern und Blättern
- durch Einfügen von nicht rostenden Drähten
- durch Verwendung kräftiger oder zarter Transparentpapierfarben
- durch Auflegen von Blattmetallen

(b) Herstellen des Grundbehälters

Ein rundes oder eckiges Gefäß wird möglichst faltenfrei mit einer Lage Zeitungspapier umhüllt und so mit Tesafilm befestigt, dass der Klebestreifen das Gefäß nicht berührt. Diese Schicht sollte circa 5 cm höher als das Gefäß sein. Als zweite Trennschicht verwendet man Klarsichtfolie, die wiederum an keiner Stelle am Zeitungspapier kleben darf (Foto links). Das weiße Transparentpapier wird in kleine Stücke gerissen und in drei Lagen mit Kleister auf die Frischhaltefolie geklebt (Foto links).

Kleisterrezept: 2 gestrichene EL Pulver in 0,5 l kaltes Wasser mit einem Schneebesen einrühren, 20 Minuten warten und nochmals kräftig durchschlagen



c) Gestalten des Papierbehälters

– mit Naturmaterialien oder Drähten:
Blüten, Blätter, Gräser usw. werden einige Tage zuvor gepresst oder (wenn es schnell gehen soll) zwischen Küchenpapier glatt gebügelt. Die Naturmaterialien können bereits auf der zweiten weißen Transparentpapierschicht mit Kleister aufgeklebt und mit einer dritten weißen Papierschicht abgedeckt werden.



– mit farbigem Transparentpapier:
Gerissen oder geschnitten kann es in einfachen oder anspruchsvollen Mustern auf die dritte weiße Papierschicht aufgeklebt werden. Bei Papierüberschneidungen bilden sich schöne Mischfarben, die im Kerzenlicht erst richtig zur Geltung kommen.



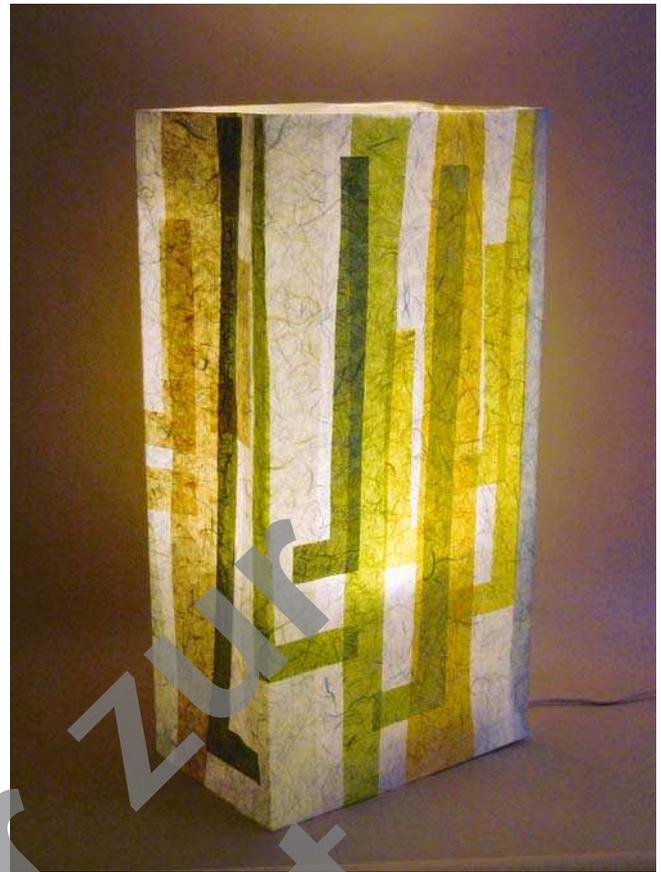
– mit Blattmetall:
Dazu muss die trockene Grundform wie unten beschrieben bereits vom Behälter abgenommen sein. Die Mixtion wird mit einem Pinsel aufgetragen, am besten stückchenweise, weil dieser Auftrag auf dem weißen Untergrund kaum zu sehen ist. Nach wenigen Minuten Föhnen können die Schüler das hauchdünne Gold mit einer Pinzette anlegen und mit einem weichen Pinsel aufreiben.



d) Abnehmen der Papierform

Wurde die Papierform über einem Plastikblumentopf erstellt, braucht dieser vor dem Abziehen des Windlichts nur etwas gedrückt zu werden. Schwieriger ist es bei starren Behältern, z. B. bei Glas. Weil das nasse Papier beim Trocknen schrumpft, legt es sich faltenfrei sehr eng an das Gefäß. Hat man Glück, löst sich das Windlicht durch Drehbewegungen vom Gefäß. Wenn nicht, schneidet man es senkrecht mit einem Cutter auf und überklebt diesen Schnitt innen nochmals mit weißen Transparentpapierstücken.





Tütenlampen aus Strohseide

Höhe 58 cm – Breite 29 cm –
Tiefe 18 cm

Material

3 Bögen Strohseide in weißer oder sehr heller Farbe für den Untergrund, 4 Bögen Strohseide in beliebigen Farben (alle Papiere im Format 50 x 70 cm), eine starke Bauplastikplane 1 x 1 m groß (aus dem Baumarkt), ein $\frac{3}{4}$ Gurkenglas Kleister, „Ponal“-Holzleim, Klebstoff

Für die Beleuchtung: Ein Holzblock 14 x 20 x 3 cm, ein Brett in der gleichen Größe 1,5 cm stark, 2 Schrauben je 2 cm lang, ein Anschlusskabel in gewünschter Farbe mit Zwischenschalter, eine Fassung E 27, 1 Gewinderohr M 10 (2,5 cm lang), eine Energiesparlampe

Werkzeuge

langes Lineal, großer Winkel oder ein rechtwinkliges Brett, Schere, wasserunlöslicher Overheadstift, Malerpinsel, Holzbohrer Nr. 10, Fräse oder Stemmeisen



Arbeitsweise

Im Vorhinein ist zu bedenken:

- Zur Herstellung eines Lampenpapiers für eine Bodenlampe in der oben genannten Größe braucht man eine Arbeitsfläche von mindestens 80 x 120 cm.
- Das fertige nasse Papier muss mindestens zwei Tage zum Trocknen liegenbleiben können.
- Die im Anhang Seite 116 und 117 beigefügten 4 Pläne sollten den Arbeitsgängen folgend nacheinander ausgegeben werden.

Vorbereitungsarbeiten für alle Modelle

Auf die starke Plastikplane wird mit wasserunlöslichem Stift ein Auflegeraster gezeichnet (Plan 2, Seite 116). Wird eine andere Lampengröße als oben angegeben gewählt, sind die Maße entsprechend abzuändern. Die Plane wird gewendet und mit „Vorderseite“ beschriftet. Auf dieser Seite wird später weitergearbeitet, die Linien auf der Rückseite müssen unbedingt erhalten bleiben.

1) Entwurf für eine Gestaltung ohne Zuordnung zu den Lampenseiten

a) Vorbereitung

In diesem Fall genügt es, auf die Plane ein Rechteck der Größe 96 x 78 cm mit wasserunlöslichem Stift zu zeichnen.

Streifen, Quadrate, Dreiecke, Wellen, Kreise können alleine oder miteinander kombiniert diese Fläche füllen (Foto fertige Lampe unten).



b) Kleben des Untergrundes

Herstellen der Klestermischung: In ca. 400 ml kaltes Wasser wird 1 knapper EL Kleisterpulver eingerührt. Nach 10 Min. Quellzeit schlägt man das Gemisch mit einem Schneebesen kräftig durch und gibt noch 1 EL Ponal zu, um dem Papier eine noch größere Festigkeit zu verleihen.

Mit dieser Mischung wird die Baufolie 2 cm über das Rechteck hinaus mit Kleister satt eingestrichen. Die hellfarbigen Strohseiden werden am besten in Partnerarbeit wie im Plan Nr. 1 (Seite 116) vorgegeben als Untergrund aufgeklebt.

c) Gestalten der Fläche

Die vier weiteren Strohseidebögen werden in die gewählten Formen geschnitten oder gerissen und immer mit viel Kleister auf dem ganzen Untergrund verteilt. Durch die Überschneidungen entstehen an vielen Stellen drei bis vier Papierlagen. Sie sind für die Stabilität der großen Bodenlampe unbedingt nötig (vgl. Fotos).



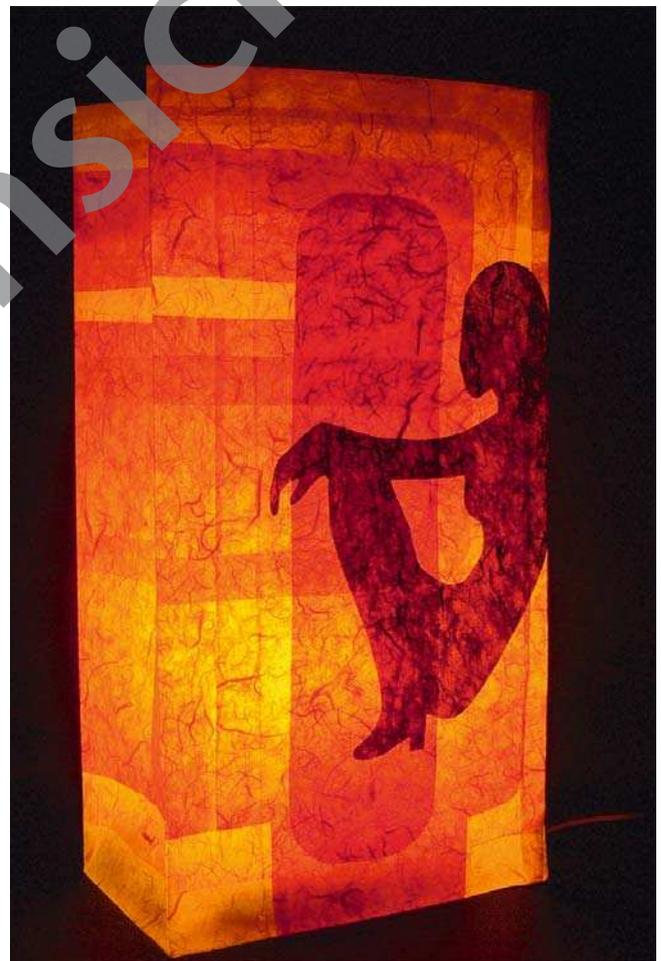
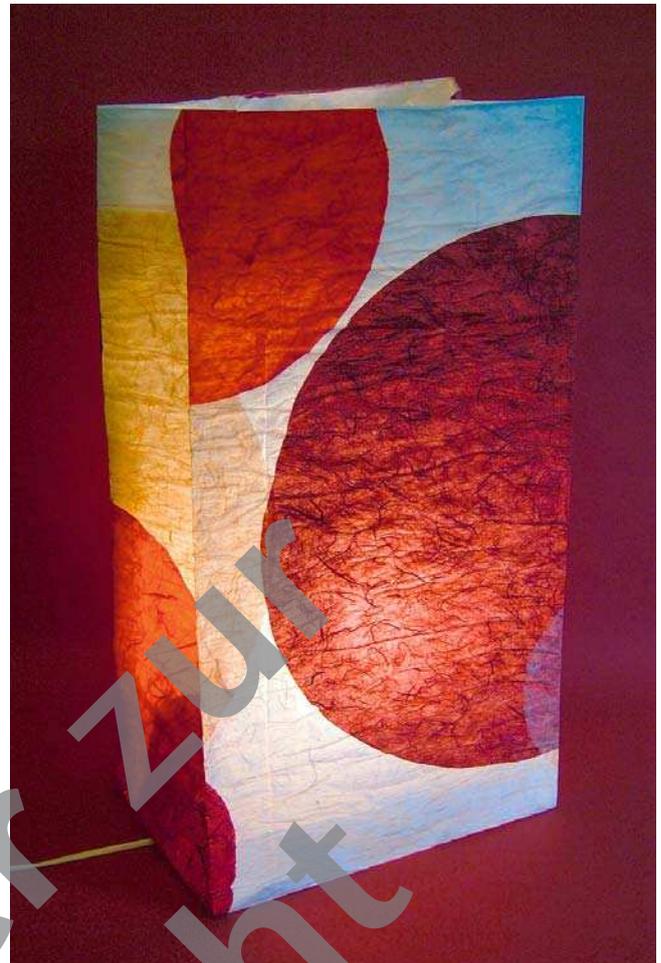
netzwerk
lernen

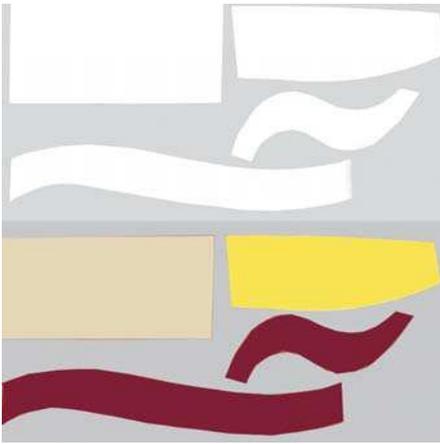
Christine Bachmeier: Plastisches Gestalten mit Keramik, Kunstglas und Papier. In drei Differenzierungsstufen.
© Auer Verlag GmbH, Donauwörth ► 6158

zur Vollversion

2) Gezielte Gestaltung der Lampenseiten

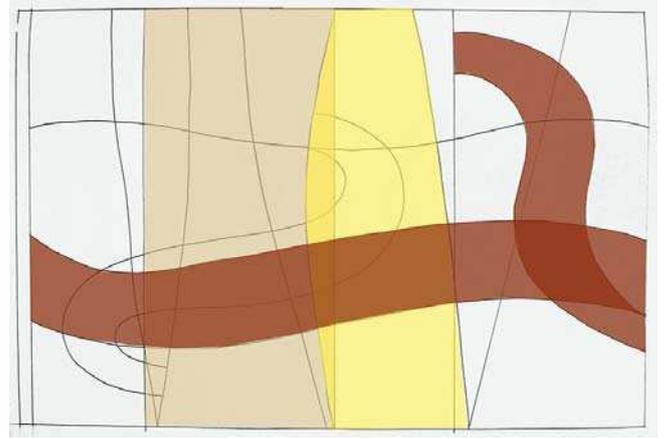
Dazu muss Plan Nr. 2 von Seite 116 auf die Baufolie übertragen werden, wie oben auch auf die Rückseite. Die Untergrundpapierbögen werden, wie unter Punkt 1b (Seite 27) beschrieben, aufgeklebt, jedoch in doppelter Lage, da die bunten Papiere später sicher nicht so häufig mehrfach übereinanderliegen. Die folgenden Fotos zeigen ganz verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Durch die Flächenvorgaben im Plan Nr. 2 können Motive den vier Lampenseiten genau zugeordnet werden.





Einzelteile aus transparentem Papier, vom Entwurf (gegenüberliegende Abbildung) → kopiert

Mithilfe der kopierten Papierteile zugeschnittene Einzelteile aus Strohseide



Für den Lampenboden können auch Restpapiere verwendet werden.



netzwerk lernen

Christine Bachmeier: Plastisches Gestalten mit Keramik, Kunstglas und Papier. In drei Differenzierungsstufen.
© Auer Verlag GmbH, Donauwörth ▶ 6158

zur Vollversion

Faltvorgang

Das nach zwei bis drei Tagen getrocknete Papier kann leicht von der Folie (sie ist immer wieder zu verwenden) abgezogen und wenn nötig gebügelt werden. Nun werden die Falmlinien mit ganz leichtem Bleistiftdruck dem Plan Nr. 3 auf Seite 117 entsprechend sehr exakt auf die „rechte“ Papierseite, die spätere Außenfläche, gezeichnet, damit man sie beim Falten sehen kann. Man beginnt mit den Umrisslinien und schneidet das Papier zu.



Vor dem Falten des Lampenschirms sollten die Jugendlichen mit dem Faltplan Nr. 4 auf Seite 117 in DIN-A3-Format üben können. So sehen sie am besten, wie sich das Papier zur Tüte formt und an welchen Stellen geklebt werden muss (Foto). Beim Kleben des großen Lampenpapiers kann Partnerarbeit sehr hilfreich sein.

Beleuchtung

Der Holzquader wird für das Gewinderohr mittig mit einem Bohrer der Stärke 10 durchbohrt. Wird der Bohrer passend gewählt, kann das Gewinderohr direkt in das Holz gedreht werden. Kunststofffassung und Gewinderohr werden so dicht am Holzblock miteinander verschraubt, dass das Metall nicht berührt werden kann. Für den Kabellauf wird auf der Unterseite des Holzquaders eine Rinne gestemmt oder gefräst und aus Sicherheitsgründen nach dem Kabelanschluss ein dünneres Brett dagegengeschraubt (Fotos). Die Anschlussarbeiten sollte ein Elektriker ausführen.

Als Lichtquelle kommt wegen ihrer geringen Wärmeentwicklung nur eine Energiesparlampe in Frage. Der fertig zusammengesetzte Beleuchtungskörper wird von oben in die Tütenlampe gesenkt und das Kabel nur durch einen kleinen Schlitz an beliebiger Stelle in der unteren Kante nach außen geführt.

